

Laudatio Stefan Naglis 3. Preis Zürcher Krimipreis 2008

„Es ist mir eine Ehre und ein Vergnügen, heute den 3. Preis des 1. Zürcher Krimipreises bekannt zu geben. Wie das so ist bei guten Krimis, sie müssen spannend sein – deshalb verrate ich vorerst nur soviel: Ein Mann wird am Zürichsee tot aufgefunden: War es Mord? Oder doch Selbstmord?

Das Ermittlerduo von der Zürcher Kantonspolizei stösst bei seinen Ermittlungen auf eklatante Widersprüche und Ungereimtheiten. Sie haben es mit einem knallharten Auftragskiller zu tun, die Russenmafia scheint ebenfalls ihre Hände im blutigen Spiel zu haben und dann tauchen auch noch Aufstellungen von Nummernkonten auf.

Der Krimi erzählt die spannende Geschichte um eine Geldwäsche-Affäre, welche die Ermittler – ein Mann und eine Frau – bis in die oberste Chefetage einer Schweizer Bank führt. Was könnte zudem aktueller sein? Aber nicht jede Aktualität verdient einen Preis.

Dieser Krimi jedoch schon, denn er ist nicht nur rasant und spritzig geschrieben, er basiert auch, wie uns der Benz von der Kantonspolizei versicherte, auf glaubwürdigen und profunden Recherchen.

Die Person, die diesen Krimi geschrieben hat, ist ein Mann. Er ist Jahrgang 1958, verheiratet und hat 2 Töchter. Diese sind heute Abend hier, um den Preis für ihren Vater in Empfang zu nehmen.

Der Krimi heisst „Der Schatten des Geldes“ und der Autor ist Stefan Naglis.

Herzlichen Glückwunsch!“

Inge Mathis